

Betrifft: **Der fünfte Bezirk - Margareten**

Sehr geehrte Damen und Herren!

Unsere Infobriefserie „**Die Wiener Bezirke**“ wird nun mit dem fünften Wiener Gemeindebezirk - Margareten fortgesetzt.

Bezirks-Steckbrief

Mit knapp 54.000 Einwohnern und ca. 2,3 km² Fläche ist der fünfte Bezirk einer der einwohner- und flächenmäßig kleinsten Bezirke Wiens.

Sein Wappen wurde – wie alle Wiener Bezirkswappen – 1904 von **Hugo Ströhl** gestaltet. Es setzt sich aus den Grundgerichtssiegeln der ehemaligen Vorstädte zusammen: Die Hl. Margareta von Antiochia mit Kreuz über einem Drachen für **Margareten**, der Hl. Nikolaus für **Nikolsdorf**, der Hl. Florian für **Matzleinsdorf**, ein gemauerter Turm mit aus dem Tor springendem Einhorn für **Hundsturm**, ein schwarzer Rost, das Marterwerkzeug des Hl. Laurentius für den **Laurenzergrund** und ein blauer Reichsapfel für **Reinprechtsdorf**.

Bezirksbevölkerung

Margareten erlebte einen rasanten Anstieg der Einwohnerzahl von **32.000 im Jahr 1861** auf knapp **108.000 im Jahr 1900**. Ab 1910 setzte ein kontinuierlicher Rückgang auf 49.000 Einwohner ein. Seither ist die Einwohnerzahl angestiegen, wobei 2018 mit **55.000 Einwohnern** ein relativer Spitzenwert erzielt wurde.

Der Anteil der österreichischen Staatsbürger betrug **2022 knapp 55%** während er **2002 noch 67%** betrug. Der Anteil der EU/EFTA Angehörigen verdoppelte sich in diesem Zeitraum auf gut 10.000 Personen, während sich die Anzahl der Drittstaatsangehörigen um ca. 3.100 Personen auf über 14.000 erhöhte. Der Ausländeranteil beträgt somit **45%**.

Mit **40,7** Jahren liegt das Durchschnittsalter der Bewohner leicht unter dem Wiener Durchschnitt. Der Akademikeranteil beträgt 35,1%, das durchschnittliche Nettoeinkommen je Beschäftigten liegt bei knapp **€ 22.400,-** im Jahr und damit 8% unter dem Wiener Durchschnitt. Die Arbeitslosenquote liegt mit **12,3%** über dem Wiener Durchschnitt von 11,8%. Mit **17 Hunden** pro 1.000 Einwohnern liegt Margareten weit unter dem Wiener Durchschnitt von 30 und bildet mit nur **290 PKW** je 1.000 volljährigen Einwohnern das Schlusslicht.

Sehenswürdigkeiten und kulturelle Einrichtungen

An erster Stelle ist hier der am Margaretenplatz gelegene **Margaretenhof** zu nennen. Ein **schloßartiger Prachtbau** aus den Jahren 1884/85 von den Architekten **Fellner und Helmer** errichtet.

Auf der rechten Wienzeile befindet sich das Gebäude des ehemaligen **Vorwärts Verlages**, wo die Sozialistische Partei, der Republikanische Schutzbund und der Parteiverlag der Arbeiter Zeitung ihren Sitz hatten. Heute beherbergt es den Verein für die Geschichte der Arbeiterbewegung samt dazugehörigem Museum.

In der Vogelsangstraße steht das Wirtschaftsmuseum, diesem angeschlossen im Nachbargebäude das Kaffeemuseum. In der Hamburgerstraße steht der **Rüdigerhof**, ein beeindruckender Jugendstilbau, in dem sich seit 1903 das gleichnamige Kaffeehaus befindet. Es besticht durch eine Einrichtung aus den 50iger und 60iger Jahren.

Geschichte

Die heutigen Vorstädte des fünften Wiener Gemeindebezirkes bildeten ab 1850 gemeinsam mit Wieden, Hugelbrunn und Schaumburggrund den **vierten Bezirk**, von dem sie 1861 **getrennt** und zum **neuen fünften** Bezirk wurden. 1874 wurden die südlich des Gürtels gelegenen Bezirksteile an den neuen 10. Bezirk abgetreten. 1907 erhielt Margareten seine heutige Gestalt mit der Abtretung der westlich außerhalb des Gürtels gelegenen Gebiete des Bezirksteiles Hundsturm an Meidling.

Die älteste **Siedlungsgeschichte** reicht ins **12. Jahrhundert** zurück und lag entlang der heutigen Wiedner Hauptstraße. Rund um die Siedlungskerne in den einzelnen Bezirksteilen bestanden ausgedehnte landwirtschaftliche Flächen und Weingärten. Die in Oberreiprechtsdorf entspringenden Quellen wurden 1562 zur **Siebenbrunner Hofwasserleitung** zusammengefasst und bildeten seither eine eigene Wasserleitung für den Kaiserhof. Ab 1829 durften die Bürger die Hofwasserleitung beim Brunnen am Margaretenplatz mitbenutzen. Dieses Gebiet durfte bis 1870 aus Wasserschutzgründen nicht verbaut werden. 1904 wurde anlässlich des 60. Geburtstages von **Bürgermeister Karl Lueger** der „**Siebenbrunnen**“ am Siebenbrunnenplatz errichtet.

Im von den Franziskanerinnen betriebenen **Hartmannspital** (heute Franziskusspital Margareten) gelang dem Chirurgen Emerich Ullmann die **erste erfolgreiche Nierentransplantation** im Tierversuch an einem Hund.

War Margareten bei seiner Gründung noch ein Handwerkerbezirk, entwickelte er sich mit der Industrialisierung rasch zum **Arbeiterbezirk**. So entstand hier 1877 die erste Volkshochschule.

Nach dem Ersten Weltkrieg war der am Margaretengürtel von 1919-20 errichtete „**Metzleinstalerhof**“ der erste kommunale Wohnbau des Roten Wien. Bis 1930 wurden weitere fünf große Wohnbauten entlang des Margaretengürtels errichtet, die ihm den Spitznamen „**Ringstraße des Proletariats**“ eintrugen.

Aufgrund der Nähe zum Südbahnhof, dem Matzleinstaler Frachtenbahnhof und dem Wienfluss wurden die angrenzenden Gebiete durch Fliegerangriffe im **Zweiten Weltkrieg zerstört**. In der Besatzungszeit gehörte Margareten zur britischen Zone. Mit Hilfe der von den Engländern zur Verfügung gestellten Maschinen war der fünfte Bezirk am 19.9.1946 als erster Wiener Bezirk „schuttfrei“.

Als Symbol des Wiederaufbaus wurde 1954-57 das **Matzleinsdorfer Hochhaus** als Gemeindebau errichtet. 1965 wurde im Zuge des Baus der Unterpflasterstraßenbahn (**Ustraba**) die in der Mitte der Wiedner Hauptstraße stehende barocke **Florianikirche** (Rauchfangkehrerkirche) trotz Protesten abgerissen und die Straße begradigt.

Wirtschaft

In Margareten ist der Sitz der **Firma Schiebel**, die Elektronische Geräte, Helikopterdrohnen und Minensuchgeräte herstellen. Die sogenannten „**Camcopter**“ dienten beispielsweise seit 2014 in der Ostukraine zur Überwachung der dortigen Waffenstillstandslinie durch Beobachter der OSZE.

Politik

Mit Ausnahme der ersten Monate der Besatzungszeit, in der die KPÖ den Bezirksvorsteher stellte, hat seit dem Jahr 1945 die SPÖ den Bezirksvorsteher inne. Aktuell ist dies **Silvia Jankovic**. Die **FPÖ** konnte **1991** den **zweiten Platz** erreichen und stellte damit bis 2005 den Bezirksvorsteher-Stellvertreter. Seit 2010 sind Die Grünen auf Platz 2 und stellen somit den Bezirksvorsteher-Stellvertreter.

Ausblick auf die kommenden Herausforderungen

Sicherheitspolitisch ist die größte Herausforderung die offene **Drogenszene** im Bereich der **U4 Station Margareten Gürtel** und die in die umgrenzenden Bereiche Eichenstraße und Arbeitergasse ausufernde Kriminalität. Daher ist die **Errichtung** einer **Polizeiinspektion** direkt am Margareten Gürtel bei der U-Bahnstation ein dringliches Anliegen der Bevölkerung.

Auch dem nun in Margareten einsetzenden „**Denkmalsturm**“ gilt es nun Einhalt zu gebieten: Ob es sich um den **Siebenbrunnen**, der zum Geburtstag Karl Luegers geschaffen wurde, die nach dem wichtigsten Vordenker der katholischen Soziallehre benannte **Vogelsanggasse**, die nach dem Gründer der Turnbewegung benannte **Jahngasse** oder nach einem der Mitbegründer der Sozialpartnerschaft benannten **Sallingerplatz** handelt. All diese Einrichtungen und Benennungen sind unverändert zu erhalten.

Margareten war als Arbeiterbezirk mit billigen Mieten einer der Hauptanlaufbezirke für Gastarbeiter aus Jugoslawien und der Türkei. Dass nun ein serbisches Gastarbeiterkind Bezirksvorsteherin von Margareten ist, mag als Zeichen der Integration und des sozialen Aufstieges erfreulich sein. Ihr Interesse gilt aber fast ausschließlich den Anliegen von Migranten, unabhängig von ihrer Anpassungsbereitschaft, sowie den LGBTQ+ Agenden. Daher bleibt es wohl die Hauptaufgabe der FPÖ-Margareten unter ihrem gf. Obmann **Andreas Guggenberger**, Anwalt der traditionellen Familie, der Arbeitnehmer und Pensionisten sowie der kleinen und mittleren Unternehmer zu sein.

Mit freiheitlichen Grüßen,



Johannes Hübner, Präsident



Maximilian Krauss, Geschäftsführer